

Botschaft von Dwight D. Eisenhower an Nikolai Bulganin (4. November 1956)

Legende: Am 4. November 1956 richtet der amerikanische Präsident Dwight D. Eisenhower eine Botschaft an Nikolai Bulganin, den Vorsitzenden des Ministerrates der Sowjetunion, in der er die UdSSR zum Abzug ihrer Truppen aus Budapest auffordert.

Quelle: Documents on American Foreign Relations. 1956. Dir. of publ. Zinner, Paul E. 1957. New York: published for the Council on Foreign Relations by Harper & Brothers. "Message from Dwight Eisenhower to Nicolas Bulganin (November 4, 1956)", p. 257-258.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/botschaft_von_dwight_d_eisenhower_an_nikolai_bulganin_4_november_1956-de-e28c0cob-50bf-4614-9217-eb03a52146ea.html



Publication date: 05/07/2016

Botschaft des Präsidenten an den Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR (Bulganin) (4. November 1956)

Die Berichte, die mich heute aus Ungarn erreicht haben, habe ich mit großer Sorge gelesen.

Die Erklärung der sowjetischen Regierung vom 30. Oktober 1956, die die Politik der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten anderer Staaten erneut bekräftigte, wurde im Allgemeinen als Versprechen eines frühen Abzugs der sowjetischen Streitkräfte aus Ungarn verstanden. Tatsächlich bekräftigte die Sowjetunion in dieser Erklärung, dass „sie die weitere Präsenz sowjetischer Armeeeinheiten in Ungarn als mögliche Ursache für eine weitere Verschlechterung der Lage betrachte“. Diese Erklärung wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und mir selbst als Akt großer Staatskunst angesehen. Anschließend bat die ungarische Regierung ausdrücklich um den Abzug der sowjetischen Streitkräfte.

Daher sind wir von der offensichtlichen Abkehr von dieser Politik unsagbar schockiert. Es ist besonders schockierend, dass sich diese erneute Gewaltanwendung sowohl gegen die ungarische Regierung als auch gegen das Volk richtete, obwohl zwischen Ihren Vertretern und jenen der ungarischen Regierung noch Verhandlungen über den Abzug der sowjetischen Streitkräfte im Gange waren.

Wie Sie wissen, wurde der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit der dringenden Untersuchung dieses Falls befasst. Noch gestern Nachmittag wollte Ihr Vertreter den Rat glauben machen, dass sich die Parteien der Verhandlungen in Budapest auf den Abzug der sowjetischen Streitkräfte einigen würden – so wie es die Regierung dieses Landes gefordert hatte. Auf dieser Grundlage vertagte der Sicherheitsrat seine Erörterung dieser Angelegenheit.

Ich dränge im Namen der Menschheit und des Friedens darauf, dass die Sowjetunion Maßnahmen ergreift, um die sowjetischen Streitkräfte sofort aus Ungarn zurückzuziehen und dem ungarischen Volk die Menschenrechte und die Grundfreiheiten zugesteht, die allen Völkern in der Charta der Vereinten Nationen garantiert werden.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen tritt heute Nachmittag in New York zu einer Dringlichkeitssitzung zusammen, um über diese tragische Situation zu beraten. Ich hoffe, dass Ihr Vertreter heute während der Sitzung verkünden kann, dass die Sowjetunion Vorbereitungen für den Rückzug ihrer Streitkräfte aus diesem Land trifft und der ungarischen Bevölkerung das Recht auf eine Regierung ihrer Wahl einräumt.

Dwight D. Eisenhower